

Mittwoch, 27. Dezember 2023, Garmisch-Partenkirchner Tagblatt / Lokalteil

Nach 15 turbulenten Jahren ist Schluss

Marilen Strobel beendet Engagement fürs Kreisbildungswerk – Weiterhin Gästeführerin

VON CONSTANZE WILZ



Verabschiedet: Marilen Strobel mit ihrem Nachfolger Jac-Peter Tölkes (l.) und dem Zweiten KBW-Vorsitzenden Wolfgang Küpper. Foto: constanze wilz

Murnau – Sie kennt ihren Heimatort Murnau mit all seinen Geschichten und Sehenswürdigkeiten wie keine andere: Marilen Strobel ist seit 23 Jahren Gäs-

teführerin für die Marktgemeinde. Außerdem bietet sie Führungen auf dem Gelände des Großweiler Freilichtmuseums an der Glentleiten an. Diese beiden Tätigkeiten ergänzten sich perfekt mit Strobels Engagement für das Katholische Kreisbildungswerk (KBW) Garmisch-Partenkirchen: Hierfür war sie 15 Jahre lang als Projektleiterin im Bereich Heimat- und Kulturgeschichte tätig. In dieser Zeit organisierte Strobel Vorträge zu Geschichte und Brauchtum, Exkursionen zu historischen Stätten, Heimatführungen oder Ausstellungen im Blauen Land und darüber hinaus. Dabei arbeitete sie auf selbstständiger Basis für das KBW. Deren Zweiter Vorsitzender Wolfgang Küpper bezeichnete Strobels Wirken anlässlich der Abschiedsfeier im Seehauser Pfarrsaal als „phänomenal“.

Für die Murnauerin ist nach 15 turbulenten Jahren Schluss: „Das ist gut so, ich habe das in dieser Zeit liebend gerne gemacht“, sagt sie. Die 70-jährige will kürzer treten und ihren vier Enkelkindern mehr Zeit widmen. Doch ihr Schaffen für das KBW wird vielen weiterhin in Erinnerung bleiben: Themen wie die Römerzeit, den Bau der Zugspitzbahn, die Geschichte der Insel Wörth oder Widerstandskämpfer Christoph Probst bereitete Strobel für Bildungsinteressierte auf.

Die Ideen gingen der gebürtigen Schlehdorferin niemals aus. „Ich hatte diese Neigung, immer anspruchsvolle Themen und neue Referenten zu finden“, erzählt sie. Unter anderem konnte sie den Leiter des Münchner Stadtarchivs für sich gewinnen. Auch Dr. Joachim Zeune, Kurator des Europäischen Burgeninstituts, akzeptierte Strobels Anfrage. „Ich habe mich einfach getraut“, berichtet sie. Dieser Mut machte sich bezahlt: Der international bedeutende Burgenforscher hielt für das KBW einen Vortrag über Baugeschichte und wirtschaftliches Umfeld der Burgruine Werdenfels. Darüber hinaus pflegte Strobel gute Kontakte zur Murnauer Marktarchivarin Dr. Marion Hruschka. Sie war unter anderem an einem Vortrag über die Entwicklung des Ortsteils Berggeist sowie die Steinkohlegewinnung aus der Grube „Gottesgnade“ beteiligt.

Anderen Menschen Geschichte nahe zu bringen – anhand von Referaten, Ausflügen oder Ortsführungen – war ein wesentlicher Bestandteil in Strobels Leben. Für das KBW gestaltete sie pro Jahr zwei Semester mit jeweils sechs Vorträgen und zwei Exkursionen. Die letzte Veranstaltung ihrer Bildungsreihe fand in diesem Dezember mit der Historikerin Edith Raim statt. Sie berichtete über den weltbekannten Musiker Johnny Cash und dessen Erfahrungen als

Besatzungssoldat in Oberbayern.

Im Anschluss an den Vortrag wurde Strobel verabschiedet. „Das hat mir immer sehr viel Spaß gemacht“, sagt sie rückblickend über ihr Engagement. Dieses Erbe darf Strobels Nachfolger fortführen: Jac-Peter Tölkes. „Ich will Kontinuität schaffen“, formuliert der Murnauer sein Ziel. Gleichbleibendes gibt es auch in Strobels Leben: Die 70-Jährige wird weiterhin auf der Glentleiten und als Murnauer Gästeführerin arbeiten. Letzteres macht sie seit Beginn der Ortsführungen im Jahr 2000. Strobel schätzt die Kontakte und Erzählungen der Teilnehmer: Ihnen berichtete sie einmal über die erste Murnauer Schule im Mesnerhaus, wo auch der erste Lehrer Wohnlich lebte. Da gab sich eine Teilnehmerin als dessen Nachfahrin zu erkennen. Auf diese Weise lernte Strobel auch die Großnichte des Flugzeugbauers Messerschmitt kennen, der einst auf dem Gelände der heutigen Klinik Hochried angesiedelt war. „Es ist immer wieder ganz toll, wenn man so den Bezug zu Persönlichkeiten herstellen kann“, findet sie.